Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 13. Mittwoch, den 12. Februar 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Angekommene und abgegangene Fremde vom 5. bis zum 8. Februar d. J.

Angekommen. Capitain v. Rüdinger von Thorn, die Kaufleute v. Berg und Gedecke von Königsberg, Gruben und Boune von Petersburg, Meyer und Liedcke von Pillau, Justizcommissarius Reimer von Marienburg, Major v. Blienski von Mainz, die Hauptleute v. Beust von Berlin und v. Rosenzweig von Memel, logieren im Englischen Hause; Gebrüder v. Piwnitzki von Spangafke, Edelmann v. Mlocki von Stenslau, die Kaufl. Blanck und Niertitt von Berlin, Marcus von Königsberg, log. im Hotel de Berlin; die Kaufl. Dombrowski und Thiel von Dirschau, Gutsbesitzer v Laczewski von Kistowo, Pächter Meseck von Guschin, Administrator Wunderlich von Subkau, Schönfärbergesell Krentz von Pr. Stargard, und Lieutenant Hüllmann von Marienburg, log. im Hotel d'Oliva; Candidat Boye von Stargard, Major v. Rexin von Woydcke, Amtmann Hewelcke von Starczin, und Gutsbesitzer v. Below von Saleski, log. in den drei Mohren; und Gutsbesitzer Kresmer von Semlau, log. in der Hoffnung.

Abgegangen. Die Kaufleute Dillton und Bourne nach Berlin; Handlungsdiener Berthold nach Bromberg; Privatlehrer Wischer nach Königsberg; Amtmann Hewelcke nach Starczin; Gutsbesitzer v. Laczewski nach Kistowo; Administrator Wunderlich und Schönfärbergesell Krentz nach Stargard.

Bekanntmachungen.

In Verfolg der Bekanntmachung vom 25sten v. M. werden zur Einlösung ihrer Gewerbscheine pro 1817 aufgefordert, und zwar:

zu Donnerstag, den 13. Februar, Vormittags von 9 bis 12 Uhr. Die Commissionairs, Caffetiers, Restaurateurs, Conditors, Cattundrucker und die Distillateurs.

Nachmittag von 2 bis 5 Uhr. Die Eisen-Capitains, Entrepreneurs, Färber und Fuhrleute.

Freitag, den 14. Februar, Vormittags von 9 bis 12 Uhr: die Gastwirthe, Herbergirer, Friseurs, Flachs-Capitains, Fährpächter und Gesindevermiether.

Nachmittag von 2 bis 5 Uhr: Gold- und Silberfabrikanten, Goldschläger, Gold- und Silber-Arbeiter, Polierer, Gerber, Corduaner, Lederthauer und Glockengiesser.

Sonnabend, den 15. Februar, Vormittags von 9 bis 12 Uhr: die Glaser, Gelbgiesser, Geldwechsler, Gerst-, Gewürz-, Herings-, Holz-, Heringsbinder-Capitains, Heringsbraker, Holzmesser und Hopfenpfundner.

Montag, den 17. Februar, Vormittags von 9 bis 12 Uhr: die Tischler, Kistenmacher, Stuhlmacher, Holz- und Horndrechsler, Blockdreher, Büchsenschäfter, Holzschnitter, Hutmacher, Handschuhmacher.

Nachmittag von 2 bis 5 Uhr: die Hebammen und die Garköche.

Dienstag, den 18. Februar, Vormittag von 9 bis 12 Uhr: die Korn-Capitains, Kornmesser, Kornwerfer, Kohlen- und Kalk-Capitains incl. Messer.

Nachmittag von 2 bis 5 Uhr: die Justiz-Commissarien, Jagdpächter, Instrumentenmacher, Orgelbauer, Kirschner, Knopfmacher, Korkmacher, Kammmacher, Kupfer- und Pettschierstecher, Kielbankpächter und Kesselflicker.

Mittwoch, den 19. Februar, Vormittag von 9 bis 12 Uhr: die Lackfabrikanten, Lichtzieher, Leinwandspacker- und Messer, Leistenschneider, Lohndiener, Haupt-Lotterie-Collecteurs, Maurer, Steinhauer, Marktpächter, Marionettenspieler, Müller, Maler, Musiklehrer und Musikanten.

Donnerstag, den 20. Februar, Vormittags von 9 bis 12 Uhr: die Mäkler, Milchhändler, Mützenmacher, Mälzer.

Nachmittag von 2 bis 5 Uhr: die Nadel- und Tabulett-Krämer und Nätherinnen.

Freitag, den 21. Februar, Vormittags von 9 bis 12 Uhr: die Töpfer, Probenträger, Pferdeverleiher, Pumpenbohrer, Polierer, Parassolmacher, Posamentirer, Putzmacherinnen und Pferdehändler.

Nachmittag von 2 bis 5 Uhr: die Rheeder von Stromfahrzeugen, als: Bordinge, Ballastböte, Jagden, Oderkähnen u. d. gl. und Rademacher.

Diejenigen, so die Gewerbesteuer nicht entrichten, haben die executivische Einziehung derselben zu gewärtigen.

Danzig, den 9. Februar 1817.

Königliche Gewerbesteuer-Direction.

In Stelle des Kaufmanns, Herrn Hundt, ist der Fleischermeister, Herr Kluwe jun. zum Bezirksvorsteher in Neufahrwasser gewählt und bestätigt worden.

Danzig, den 3. Februar 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das dem Mitnachbarn Michael Waldau gehörige in dem Höbeschen Dorfe Löblau belegene im Hypotheken-Buch No. 15. eingetragene Rustikal-Grundstück, zu welchem 2 Hufen, circa 1 Morgen 40 Quadratruthen Landes, nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, jedoch ohne Inventarium, gehören, und welches gerichtlich auf 1655 Rthlr. 24 gr. abgeschätzt worden, soll auf den Antrag zweier Realgläubiger durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 31. December a. c.
den 30. Januar 1817.
und den 6. März 1817.,

der letzte peremtorisch vor dem Ausrufer Bahrendt an Ort und Stelle zu Löblau angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihr Gebott in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und der Meistbietende hat, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und demnächst die Uebergabe und Adjudication zu gewärtigen, wobei auf die nach beendigter Licitation etwa eingehenden Gebotte keine Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Bahrendt einzusehen.

Danzig, den 12. November 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das unterzeichnete Königliche Land- und Stadtgericht fügt hiemit zu wissen: daß der jetzige Eigenthümer des in der Höckergasse sub No. 38. des Hypothekenbuchs belegenen Grundstücks der Schuhmachermeister Benjamin Zech, im Beitritt des frühern Besitzers, Oekonomen Johann Carl Eduard Broen, auf die gerichtliche Aufbietung und Amortisation der von den vormaligen Eigenthümern des Grundstücks, dem Schuhmachermeister Joseph Schmidt und dessen Ehefrau Eva Khan, geb. Rahn, an den verstorbenen Kaufmann Johann Christoph Bodenstein unter dem 30. September 1805 vor einem Notarius und zwei Zeugen über ein Darlehn von 5000 fl. D. C. ausgestellten, auf dem gedachten Grundstücke unter dem 28. Februar 1806 zur 2ten Special-Hypothek eingetragenen Schuld-Obligation, welche nebst dem Recognitionsschein über die gedachte Eintragung verloren gegangen ist, und weshalb, ungeachtet

der von den Erben des Gläubigers dieserhalb abgegebenen Erklärung die Löschung der Schuldpost nicht erfolgen kann, angetragen hat.

Es werden demnach alle diejenigen, welche etwa als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber an dieses Capital oder das darüber ausgestellte Instrument Ansprüche zu machen haben, hiemit aufgefordert, in termino

den 24. März 1817, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Herrn Justizrath Gedike auf dem Verhörzimmer unseres Gerichtshauses zu erscheinen und ihre Ansprüche unter Production des gedachten Dokuments und Rekognitionsscheins anzubringen und nachzuweisen, widrigenfalls sie mit solchen Ansprüchen werden präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch auf den Antrag des Besitzers des Grundstücks die Löschung der Schuldpost im Hypothekenbuche wird veranlaßt werden.

Danzig, den 14. November 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Johann Gottlieb Knaack gehörige, zu Stutthoff pag. 322 D. des Erbbuchs belegene Grundstück, welches aus 110 □Ruthen emphyteutischen Landes, worauf ein Wohnhaus mit 3 Wohnstuben und ein kleiner Viehstall erbaut ist, besteht, sich in gutem Zustande befindet und gerichtlich auf 428 Rthlr. 51 gr. $7\frac{5}{7}$ Pf. abgeschätzt worden ist, soll auf den Antrag der Realgläubiger durch öffentliche Subhastation verkauft werden und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin vor dem Ausrufer Brick

auf den 28. März 1817

an Ort und Stelle zu Stutthoff angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, im gedachten Termin ihr Gebott in Preuß. Courant zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag zu gewärtigen.

Die Taxe des Grundstücks kann täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Brick eingesehen werden.

Danzig, den 20. December 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Daß der hiesige Kaufmann, Herr Johann Gottfried Boie, und dessen verlobte Braut, die Frau Louise Blondine, geb. Engel, verwittwete Gessel, die am hiesigen Orte unter Eheleuten übliche Gütergemeinschaft durch einen am 27. December v. J. vor uns gerichtlich errichteten und verlautbarten Ehevertrag, sowohl in Ansehung des von einem jeden Theile in die Ehe zu bringenden, als während derselben etwa zufallenden Vermögens gänzlich ausgeschlossen haben, solches wird hiemit zu Jedermanns Wissenschaft und Achtung öffentlich bekannt gemacht.

Danzig, den 7. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es haben der hiesige Kaufmann, Herr Carl Wilhelm Gustav Steffens, und dessen verlobte Braut, die Jungfer Emilie Charlotte Plehn, vermöge des mit einander errichteten und am 30. December pr. bei uns verschlossen deponirten Ehe- und Erbvertrage, nach der von den Contrahenten gerichtlich abgegebenen Erklärung, die sonst unter Eheleuten hiesigen Orts statt findende Gütergemeinschaft, sowohl in Absicht des von einem jeden in die Ehe zu bringenden, als auch während derselben etwa zufallenden Vermögens ausgeschlossen, welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß, hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 7. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstelle und an der Börse aushängenden Subhastations-Patent vom heutigen Dato, soll das zur Weinküpermeister Johann Gottlieb Rubachschen Concursmasse gehörige Grundstück in der Frauengasse hieselbst, unter der Servis-No. 833. und No. 7. des Hypothekenbuchs, welches in einem massiven 3 Etagen hohen Vorderhause, einem Seiten- und Hintergebäude, nebst 2 Hofplätzen bestehet, durch den Auctionator Cosack vor dem Artushofe öffentlich subhastirt werden, wozu Ein peremtorischer Licitations-Termin

auf den 29. April 1817

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlautbaren und den Zuschlag mit vorbehaltener Genehmigung zu gewärtigen.

Zugleich wird hiemit bekannt gemacht, daß dieses Grundstück unterm 22. November 1814 auf 5600 fl. D. C. oder 1200 Rthlr. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, und auf demselben seit dem Jahr 1754 ein Capital von 6000 fl. neumärk. Geld eingetragen stehet, welches nicht gekündigt ist. Die Taxe kann übrigens täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack eingesehen werden.

Danzig, den 17. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Durch einen zwischen dem hiesigen Kaufmann, Herrn Heinrich Burghard Abegg, und dessen verlobten Braut, der Jungfer Caroline Louise Muhl, errichteten, am 18ten huj. bei uns gerichtlich niedergelegten, und resp. verlautbarten Ehe- und Erbvertrage, ist von den Contrahenten die hier übliche statutarische Gütergemeinschaft sowohl in Ansehung des in die Ehe zu bringenden, als auch während derselben einem oder dem andern etwa zufallenden Vermögens gänzlich ausgeschlossen worden, welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 21. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstelle und im Schulzenamte zu Ohra aushängenden Subhastations-Patente vom heutigen Dato, soll das auf

Stadtsgebiet über der Radaune belegene und im Hypothekenbuch No. 1. annoch auf den Namen des Bleichers Michael Groß verschriebene, jetzt aber im Besitz der Robitterschen Eheleute sich befindende Grundstück, welches in einer wüsten Baustelle, und etwas Gartenland, auf welchem letztern sich einige Obstbäume befinden, bestehet, auf den Antrag der Realgläubiger öffentlich subhastirt werden, wozu Ein peremtorischer Licitations-Termin

auf den 26. März c., Vormittags um 10 Uhr,

an Ort und Stelle vor dem höheschen Ausrufer Schwoncke angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlautbaren, und den Zuschlag zu gewärtigen. Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstück ein Pfennigzins-Capital von 4000 fl. D. C. haftet, welches gekündigt ist, und die gerichtliche Taxe vom 22. September 1815, welche täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Schwoncke eingesehen werden kann, auf 200 fl. D. C. oder 42 Rthl. 77 gr. 2$\frac{4}{7}$ pf. ausgefallen ist.

Danzig, den 21. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zur nochmaligen Licitation des dem Buchbindermeister Blumberg gehörigen, unter der Servis-Nummer 925. belegene, No. 6. in dem Hypothekenbuch eingetragenen Grundstücks, ist, da sich in dem abgehaltenen Licitations-Termin kein Käufer gefunden, ein neuer peremtorischer Licitations-Termin auf

den 11. März d. J.

vor dem Auctionator Cosack vor dem Artushofe angesetzt, welches den Kauflustigen mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgt.

Danzig, den 28. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die unbekannten Eigenthümer nachstehender im Strandbezirk der unterzeichneten Gerichtsbehörde theils von der See ausgeworfenen, theils aus der See geborgenen Schiffsgeräthe und Waaren, als:

1) eines fichtenen Balken von 60 Fuß Länge, und dreier fichtener Rundhölzer von 40 Fuß Länge, welche sich unter der Aufsicht des Strandschulzen Anton Borschky in Michelinken befinden;

2) von zehn Stück fichtener Rundhölzer von 40 Fuß Länge, welche sich unter der Aufsicht des Oberschulzen Hintz zu Stägen befinden;

3) eines Ankers von circa 600 Pfund, welches sich in Neufahrwasser unter der Aufsicht des Lootsen-Commandeurs befindet;

4) zweier Anker von 1200 und 1300 Pfund, welche sich unter der Aufsicht des Fischer Christian Schmidt zu Krakau befinden;

5) zweier fichtener Rundhölzer, welche sich unter der Aufsicht des Strandschulzen Lauterbach befinden;

6) dreier fichtener Rundhölzer, welche sich unter der Aufsicht des Schulzen Parcham in Ostrau befinden;

7) von 47 Stück eichener Planken, welche sich unter der Aufsicht des Voigts Holl zu Hela und des Schulzen Herrmann zu Heisterneſt befinden;

werden hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche an diese Schiffsgeräthe und Waaren spätstens in termino

den 2. April anni currentis

anzuzeigen und nachzuweisen, und sich deshalb gedachten Tages von 10 bis 12 Uhr Vormittags in unserm Secretariat einzufinden. Nach Ablauf dieses Termins werden diejenigen hier genannten Gegenstände, zu welchen sich kein Eigenthümer gemeldet hat, als herrenloses Gut der Seearmen-Kasse zuerkannt werden.

Danzig, den 6. Februar 1817.

Königl. Preuß. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Auf Verfügung Eines Hochlöblichen Vierten Departements des Königlichen hohen Kriegs-Ministerii, soll der für die Casernirung in der Festung Weichselmünde pro 1817 erforderliche Bedarf von

2228 Pfund Lichte,
14 Schock Roggen Richt-Stroh,
98 Stof Hanföhl,

ferner die Bekleidung der 10 männlichen Festungsbaugefangnen, und die Ausfuhre des Gemülls aus der Festung, an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden.

Donnerstag, den 13ten Februar c.

ist hiezu der Licitations-Termin angesetzt. Lieferungslustige werden ersucht, sich an diesem Tage in der Wohnung des Casernen-Inspectors Mülcke zu Weichselmünde gefälligst einzufinden, wo die Licitation abgehalten, und um 10 Uhr ihren Anfang nehmen wird.

Festung Weichselmünde, den 3. Februar 1817.

Königlich Preuß. Casernen-Verwaltungs-Commission.

v. Rüdinger. Blümner. Mülcke.

Sonnabend den 15ten d. M., Vormittags um 11 Uhr, soll in dem Bureau des unterzeichneten Proviant- und Fourage-Amts, Ketterhagische Gasse No. 108., eine Quantität frische Kocherbsen und Roggenes Richtstroh dergestalt öffentlich an den Mindestbietenden in Entreprise gegeben werden, daß die Ablieferung nach erfolgter Licitation gleich ihren Anfang nehme, nach Ablauf von 14 Tagen beendet sey, und die Zahlung dafür nach beendeter Lieferung sofort in Empfang genommen werden könne.

Diejenigen, welche gesonnen sind, sich auf diese Entreprise-Lieferung einzulassen, werden eingeladen, sich an dem bestimmten Tage, Stunde und Orte einzufinden, eine hinreichende Sicherheit in leicht umzusetzenden Staats-Papieren mitzubringen, ihre Gebotte abzugeben und gewärtig zu seyn, daß mit dem Mindestbietenden sofort Contract geschlossen werden wird.

Danzig, den 4. Februar 1817.

Königl. Preuß. Proviant- und Fourage-Amt.

Das zur hiesigen Kämmerei gehörige, eine Meile von der Stadt ohnweit dem Weichselstrom an der Landstrasse nach Bromberg belegene Vorwerk Przysick, sammt der damit verbundenen Brauerei, soll im Wege der öffentlichen Ausbietung gegen Einkaufsgeld, jährlichem Canon und Bezahlung des Schätzungswerths der Gebäude und des Inventarii von Trinitatis d. J. ab, an den Meistbietenden in Erbpacht ausgethan werden. Dies vorzüglich gut gelegene Vorwerk bestehet aus 27 Hufen Magdeburgisch an Acker von verschiedener Güte und aus 7 Hufen Magdeburgisch an Wiesen, hat ein ansehnliches massives Wohnhaus und mehrere andere grosse massive Gebäude zur Brauerei und Stallung eingerichtet, ferner eine mitten in den Vorwerksgebäuden belegene Wasser-Mahlmühle, und kann jedem thätigen Wirth eine hohe Nutzung gewähren, da die Nähe der Stadt einen stets sichern Absatz aller Erzeugnisse und des bekannten guten Biers darbietet, auch die Nähe des Weichselstroms und die daselbst bequeme Anfahrt mehrere Vortheile mit sich führt. In aller dieser Rücksicht ist dieses Gut dahero auch vorzüglich zu einer Fabriken-Anlage geeignet. Die Ausbietungs-Termine sind auf

den 28. Februar,
= 31. März, } dieses Jahres,
und = 30. April

angesetzt. Besitz- und Zahlungsfähige werden demnach aufgefordert, sich in diesen Terminen und vorzüglich im letzten, zu Rathhause hieselbst einzufinden und ihre Gebotte zu erklären, worauf der unter den annehmlichsten Bedingungen bleibende Meistbietende nach erfolgter vorschriftsmässiger Genehmigung sogleich den Zuschlag zu gewärtigen hat. So wie es Jedermann nun frei stehet, sich von der Lage und Beschaffenheit dieses Guts an Ort und Stelle zu überzeugen, so wird auch täglich zu Rathhause hieselbst Jeder der sich meldet, mit den nähern Bedingungen dieser Austhuung bekannt gemacht werden.

Thorn, den 23. Januar 1817.

Der Magistrat.

Dem Publikum wird hiemit bekannt gemacht, daß von jetzt an die sämmtlichen das vormalige Danziger aus den Stargard- und Dirschauschen Kreisen bestehenden Landschafts-Departement angehende landschaftlichen Geschäfte, von der wieder hergestellten Provinzial-Landschafts-Direktion hieselbst wie vormals in dem Landschaftshause in der heil. Geistgasse, No. 781., betrieben werden; und daß demnach alle Gesuche und etwanige mündliche Anträge in dem bemeldeten Hause abzureichen oder anzubringen sind.

Danzig, den 3. Februar 1817.

Königl. Westpreuß. Provinzial-Landschafts-Direktion.

v. Tiedemann.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu vermiethen, zu verpachten, oder zu verkaufen.

In der Ohra ist zu dem jetzt laufenden Jahre verschiedenes Wiesen- und Ackerland zu vermiethen. Nähere Nachricht in der Langgasse No. 404.

(Hier folgt die Beilage.)

Erste Beilage zu No. 13. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Sonnabend den 15. Februar, soll das der Kirche zu Stüblau gehörige Land, bestehend in 28 Morgen, in der Schule zu Stüblau durch öffentliche Licitation an den Meistbietenden ausgethan werden. Pachtlustige werden demnach aufgefordert, an diesem Tage des Morgens um 9 Uhr sich daselbst einzufinden und ihr Gebott abzugeben.

Stüblau, den 7. Februar 1817.

Das Kirchen-Vorsteher-Collegium.

Ein Hof mit 2 Hufen, 3 Morgen Land, in der Nehring auf der Wordel belegen, mit oder ohne vollständigem Inventarium, ist aus freier Hand auf mehrere Jahre, entweder zu verkaufen oder zu verpachten und gleich zu beziehen und zu benutzen. Nähere Nachricht hierüber erfährt man auf ersten Neugarten hinter der Schießstange, sub No. 534.

Ein Hof in der Nehring, nicht weit vom frischen Haff, von 4 Hufen 6 Morgen Landes ohne den Anwachs von circa 6 Morgen und mit Einschluß von ½ Hufe Ellernwald, frei von Schaarwerk und mit Einem Danziger Gulden Grundzins vom Morgen, steht entweder mit oder ohne vollständigem Inventarium, aus freier Hand zu verkaufen. Die nähern Kaufbedingungen erfährt man beim Besitzer Jacob Welm im alten Haffkruge, sogenannten Engl. Hause.

Sachen zu verauctioniren.

Montag, den 17. Februar 1817, soll in dem Hause in der Frauengasse No. 834 gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarer Münze ausgerufen werden:

Ein Paar goldene Ohrringe mit ächten Steinen, 1 Paar dito, 3 goldene Ringe, 2 dito mit ächten Steinen, 1 Medaillon, 4 silberne Zuckerkörbe, 2 silberne Vorleg-, 1 Punsch-, 18 Eß-, 24 Thee- und 1 Papplöffel, 1 Zuckerdose, 1 dito Schüssel, 2 dito Zangen, 1 Thee- und 1 Rauchtobacksdose, 1 Fischspohn, 1 Zahnstecher, 1 Thee-Sieb und einige silberne Medaillen, 1 meerschaumner Pfeifenkopf mit Silber beschlagen, 1 goldene Taschenuhr, 1 acht Tage gehende Stubenuhr in gebeitztem Kasten, 1 Dresdner porzellain Caffee- und Thee-Service, und mehreres Porzellain, Engl. Fayanz, Terrinen, Schüsseln, Schaalen, Leuchter und Teller, Blumentöpfe, Engl. Wein-, Biergläser und Flaschen, 4 Spiegel in nußbaumnen Rahmen, 1 mahagoni Toilet-Spiegel, 2 eichne Schreib-Comptoire mit Commode, nußbaumne und angestrichne Kleider-, Linnen-, Schenk- und Glasspinder, Commoden, gebeitzte und angestrichne Spiegel-, Klapp-, Schenk-, Thee- und Ansetz-Tische, 10 gemalte Stühle mit Pferdehaar, 11 dito mit rothen Triep und 1 Sopha mit Pferdehaar, diverse schwarz- und couleurt tuchne Manns-, seidene und casimirne Unterkleider, seidene, brochirte, mousseline und kattune Frauenkleider, atlaßne Mäntel und Pelz-Spenzer, 1 sammtne Mütze mit Marder, 1 Bekesch mit Marder, und 1

dito mit schwarzen Barannen, 1 Schuppen-Muffe, Linnenzeug und Betten, gezogene Tafellaken und Servietten, brodirte, seidne, mousseline und kattune Tücher, 2 Bett-Bavillons, 1 messingne Theemaschiene, messingne und blecherne Caffee-, Filtrir- und Milchkannen, lackirte Präsentir-Teller und Theebretter, 1 zinnernes Steckbecken, 1 Pletteisen mit Bolzen, 1 Waageschaale, 2 Gewehre, 9 Pommeranzenbäume, 1 Baum vel de America und mehrere Bäume, 1 Obductions-Säge, 2 Caffeemühlen, 1 metallner Mörser, 12 Paar Messer und Gabeln, 1 mahagoni Theekästchen und 1 dito Tobackshalter, div. angestrichne Bettgestelle, Bettrahme und Schlafbänken, 1 Schachtel mit Handwerkszeug, diverse Fastagen mit eisernen Bänden, div. Schildereien mit und ohne Glas, und eine Parthie alte Ziegel; ferner: Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech, Eisen und Gläserwerk, wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Montag den 17. Februar 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Knuht, in der Hundegasse, von der Berholdschengasse kommend linker Hand in No. 304., durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

Ein Parthiechen Holländ. Heringe vom Herbstfange in ganzen, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Tonnen.

Ein Parthiechen frischen Holländ. Cabliau.

Einige Tonnen Drontheimer Fett-Heringe.

Montag den 17. Februar 1817, Vormittag um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann & Grundtmann jun., im Speicher: das weisse Pferd, ohnweit dem Packhofe gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Einige Kisten ganz frische aufrichtige Petersburger gegossene Lichte, 6 und 8 aufs Pfund, einige Fäßchen Malagaer Rosienen, einige Säcke feines Engl. Gewürz, einige Tonnen Caroliner Reiß, eintausend Klumpen besten Holländ. Thon, einige Säcke Brasilianischen Reis, einige Säcke fein und mittel Gattung Perlgrütze, einige hundert Pfund Wagstaff und gekorbenen Toback, Plattindigo, Lorbeeren, Folio Senes, feinen Cordemom, Braunstein, Bolus, gr. Schwefel, neu Blau, Salamoniac, Kölnische Erde, Lackmuß, Venet. Kümmel, Coriander, Curcumai, Galgant, Lakritzensaft, gelbe Erde, Cubeben, finum grecum, Königin Charlotte, Sago, einige Gläser fein Provence-Oehl, Poln. Kümmel, Cichorien, Annies und ein Parthiechen Holl. Süßmilchskäse,

wie auch

einige zur Haushaltung bequeme Fäßchen vorzüglich schönes von reinen Blättern fein gehobeltes Sauerkraut.

Dienstag den 18. Februar 1817, soll in der Bude oder vor dem Artushofe gerufen und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarer Münze zugeschlagen werden:

1) Ein auf der Silberhütte belegenes Grundstück, bestehend in 3 Vorderhäusern, an welchen eine grosse Silberschmelze verbunden ist, ferner in einem Somerhause von 2 Zimern, einem Holzstall und einigen diversen Hofplätzen, sub

Servis-No. 9., 10. und 11. Diese 3 Wohngebäude tragen ohne der Silber-Schmelze und dem Sommergebäude einen jährlichen Zins von 686 fl. Danziger
Servis-No. 9., 10. und 11. Diese 3 Wohngebäude tragen ohne der Silber-Schmelze und dem Sommergebäude einen jährlichen Zins von 686 fl. Danziger
Courant.

2) Ein in der Töpfergasse belegenes Grundstück, 2 Etagen hoch, mit Seitengebäude und Hofraum, sub Servis-No. 23. belegen. NB. Dieses Haus hat eine Hinterthür, welche nach der Silberhütte und zur Radaune führt, und haften hierauf zu Pfennigzins 2000 fl. D. C. a 4 Procent, welche fortwährend darauf stehen bleiben können. Dieses Haus trägt einen jährlichen Zins von 276 fl. D. C., wobei der Miether die Einquartierung übernommen hat.

Kauflustige die es in Augenschein nehmen [illegible]

Goldschmiedegasse, No. 1068., bei J. G. Ulrich.

Auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts, sollen Donnerstag den 20. Februar, Vormittags um 10 Uhr, zu Gute-Herberge, in dem bekannten Schönwieseschen Hofe, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden für baare Bezahlung in Preuß. C. verkauft werden:

Zwei braune englisirte Pferde, gute Arbeitspferde, tragende und milchende Kühe, 1 werderscher Bulle, Wagen, Schlitten, Pflüge, Egden, Siehlen, Spinder, Kisten, Tische, Stühle, Kleidungsstücke, Betten, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen und Hölzerzeug, und viele nützliche Sachen mehr.

Auf den freiwilligen Antrag des Mitnachbaren Salomon Marx wird der demselben im Werderschen Dorfe Proitenfeld eigenthümlich zugehörige, im Hypotheken-Buch No. 7. eingetragene Hof mit 1 Hufe 27 Morgen, 245 □R. und 45 □F. culmisch eigen Land nebst Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, durch den Werderschen Ausrufer Holzmann zum öffentlichen Verkaufe, jedoch ohne Besatz, ausgeboten werden, und dazu sind zu Bietungstermine

der 18. Februar,
" 20. März
und " 2. April } 1817,

wovon der letzte peremtorisch ist, angesetzt.

Die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen werden demnach eingeladen, in diesen Terminen und besonders im letzten, an Ort und Stelle ihre Gebotte zu verlautbaren, wobei bekannt gemacht wird, daß die auf diesem Hofe eingetragenen Capitalien von 10000 fl. D. C. nicht gekündigt sind.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Schönes und feines Engl. Fayance, Engl. Senf, Chester-Käse, kleine Holl. Käse von circa 4 Pfund, und Holl Süßmilch-Käse, sind zu billigen Preisen Schnüffelmarkt No. 638. zu haben, bei J. M. Weygoldt.

Frisches Porter à 11 Düttchen gegen Rückgabe der Bouteille, ist zu haben am Langgasschen Thor, No. 45.

Kastanien, Pistatien, Capern, Oliven, Limonen, Sardellen, Krackmandeln, Topfrosienen, grosse Feigen, Datteln und weisse Wachslichte, das Pfund zu 20 ggr., sind zu haben in der heil. Geistgasse, No. 776., bei

Jacob Harms.

In der Brodbänkengasse No. 694. sind Holländische Heringe in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Tonnen und Anschowius, so wie auch feine Brabanter Hüte, Eau de Cologne und Holl. Tabackspfeifen zu verkaufen.

Bei dem Vorsatze, in meiner Handlung für die Folge vorzüglich das Gewürz-, Farbe- und Droguerie-Lager im Auge zu haben, hat die Vermehrung der Artikel nöthig gemacht, neue Preis-Couranten drucken zu lassen, die binnen kurzem vertheilt werden sollen.

Carl Benj. Richter.

Ich bin jetzt wieder im Besitz der bekannten feinen Grütze und einer vorzüglichen Gattung Rum. Indem ich dieses empfehlend anzeige, bemerke ich zugleich, daß auch die bei mir gewohnte Sorte Congo-Thee und Mariländer-Toback, wie auch die 3 Gattungen Engl. Parucken, nebst 1 Parthiechen Eidammer Käse, fortwährend zu haben sind in meinem Gewürzladen, Portchaisen- und Langgassen-Ecke. Joh. Ludw. Friedr. Böse.

Recht guter Theer die Tonne à 4 Rthlr. Pr. Cour. ist zu verkaufen Hundegasse No. 323., auch ist Pech und Theer in grossen und kleinen Fässern billig zu haben.

Ankerschmiedegasse, No. 166., sind vorzügliche Holl. Heringe Stückweise zum billigsten Preise zu haben.

Eine moderne Kutsche auf Riemen in sehr gutem Zustande, nebst Geschirr, ist zu verkaufen. Nachricht hierüber in der Langgasse No. 408.

In der Gerbergasse No. 63., erhält man zu billigen Preisen frische Citronen, Kastanien, getrocknete Trüffeln, geräucherte Gänsebrüste, weisse Wachslichte, grauer Mohn, grosse Corinthen, Holl. Heringe in $\frac{1}{16}$, neue bastne Matten, und bester Engl. Senf in weissen $\frac{1}{4}$ Pfundgläsern.

Silberne Medaillen oder Denkmünzen

zu Pathen- und Confirmationsgeschenken, imgleichen zu Geburtstagen, Verlobungen und Vermählungen, Versicherung der Liebe und Freundschaft, so wie zur Bezeugung jedes freundschaftlichen Wunsches, Belohnung treu geleisteter Dienste, Fleiß-Münzen und Whist-Marken, findet man bei

F. S. Gerhard,
heil. Geistgasse, No. 755.

Von meinem in diesen Blättern früher schon erwähnten Lager von Lichten, ist jetzt nur noch eine kleine Quantität gezogener Lichte von 12, 16, 18 und 24 per Pfund vorräthig, die ich hiemit zum Preise von 27 fl. D. C. per Stein neuerdings zum Verkauf offerire. Franz Bertram,
Hundegasse, No. 324.

Gute gezogene Lichte und vorzüglich guter saurer Kumst ist zu haben auf dem dritten Damm, No. 1424.

Mehrerer frühern Nachfragen wegen zeige ich hiedurch an, wie ich jetzt doppelt Postpapier, Velin-Propatria, Körper-Papier von den vorzüglichsten Farben, auch Seidenpapier erhalten habe, und diese sowohl, als alle erforderlichen Papiergattungen zu den möglichst billigen Preisen in meiner Papierhandlung am hohen Thor No. 28. verkaufe; auch empfehle ich mich mit einländischem und Engl. feinen, mittel und groben Siegel- und Mundlack, Zeichen-, Blei- und Rothstiften in Rohr, Hamburger Federposen zu beliebigen Preisen und mit sehr billiger schwarzer Tinte. Daniel Liedke.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Die beiden Speicher, der Rothe Lau und das Weisse Roß, jeder circa 400 Lasten groß, ohnweit der Aschbrücke am Wasser gelegen, sind aus der Hand zu verkaufen. Nachricht in der Langgasse, No. 404., und Langenmarkt, No. 433.

Ein leerer Platz auf dem Schüsseldamm, auf welchem ein durch die Pulver-Explosion ganz vernichtetes Haus unter der Servis-Nummer 1142 gestanden hat, ist aus der Hand zu verkaufen. Der Grund, auf dem das Haus gestanden, ist 53 Fuß 10 Zoll lang, und 23 Fuß 6 Zoll Danziger Maaß breit; der Hof- und Gartenplatz 97 Fuß lang und 20 Fuß breit; die Länge des ganzen Platzes 150 Fuß Danziger. Nähere Nachricht erhält man Schnüffelmarkt, No. 632., auch Hundegasse No. 273.

Das Haus Mattenbuden No. 274. steht zu verkaufen. Zu erfragen in demselben Hause eine Treppe hoch.

Ein altes bekanntes Nahrungshaus in einer sehr lebhaften Gegend der Stadt ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht in der Schmiedegasse No. 293. in den Morgenstunden von 8 bis 10 Uhr.

Sache, so zu kaufen verlangt wird.

Wer ein gutes brauchbares Zelt hat, der melde sich auf dem 2ten Damm, No. 1290.

Sachen zu vermiethen.

Auf ersten Neugarten No. 510., sind zu vermiethen: 3 Stuben, Boden, Küche und Keller, und zu rechter Zeit zu beziehen.

In der Jopengasse No. 607., ist eine Vor- oder Hinterstube, 3 Treppen hoch, an einzelne Herren, mit auch ohne Mobilien zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Das Haus No. 1157. in der Breitgasse, Zwirngassen-Ecke, steht zu vermiethen, und Ostern zu beziehen. Das Nähere No. 1158.

In der Röpergasse No. 478. sind eine Etage hoch 2 Stuben nebst Küche, Boden und Kammer zu vermiethen, und zur rechten Zeit zu beziehen.

Das Haus am Altstädtschen Graben No. 435. mit 5 Stuben, 2 Kellern, 1 Küche und laufendem Wasser ist zu vermiethen. Das Nähere No. 436.

In der Zietzauschengasse No. 186., ist eine Stube nach hinten mit eigner Küche nebst Boden, zur rechten Zeit zu Ostern zu vermiethen. Nähere Nachricht hierüber Pfefferstadt No. 142.

Im Glockenthor No. 1962. sind 2 Stuben zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Wollwebergasse No. 1992. ist ein Zimmer nebst Kammer an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und nächste Umziehzeit zu beziehen.

Ein neu ausgebautes Nahrungshaus mit 4 Stuben, 2 Küchen, Keller, einem geräumigen Hof nebst Hintergebäude und Gemüsegarten, worin seit vielen Jahren eine Gewürzhandlung betrieben, und auch bis jetzt noch fortgesetzt wird, ist Veränderung wegen mit der dazu gehörigen Kramgeräthschaft unter sehr annehmlichen Bedingungen zu vermiethen. Nähere Auskunft hierüber erhält man täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags auf dem Fischmarkt, No. 1577.

In der Laterngasse No. 1945. ist eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Küchen, 1 Keller, 1 Boden, mit 2 eignen Hausthüren und eignem Appartement zur rechten Zeit zu vermiethen. Nachricht daselbst.

In dem Hause in der Hundegasse No. 315. ist eine geräumige freundliche Stube mit einer neben anstossenden Seitenstube zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Das Nähere ebendaselbst.

Zwei moderne Stuben mit Gipsdecken nebst Stallung und freien Eintritt im Garten, sind Reitergasse No. 311. zu vermiethen.

Auf dem ersten Damm No. 1120. sind 5 Zimmer mit Mobilien an einzelne Herrn zu vermiethen und gleich zu beziehen; auch können selbige vereinzelt werden.

Das Haus Brodbänkengasse sub No. 695. ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Nähere Nachricht ebendaselbst.

In der Hökergasse No. 1513. ist eine Stube nebst Küche in der zweiten Etage, an einzelne Personen zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Näheres ebendaselbst.

In der Gerbergasse No. 358. ist eine Stube nach der Strasse an ruhige Mannspersonen zu vermiethen, und gleich oder Ostern zu beziehen.

In der Hökergasse No. 1453. sind zwei Stuben gegen einander an ruhige Bewohner zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

In der Langgasse No. 408. ist der unterm Hause befindliche Keller, welcher jetzt zu einem Gemüse-Verkauf benutzt wird, zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

In der Drehergasse No. 1346. sind 2 moderne Zimmer nebst Kammer, gemeinschaftlicher Küche und Holzgelaß zur rechten Zeit zu vermiethen.

In der heil. Geistgasse No. 793. ist eine Stube nebst Kammer, Küche und Holzgelaß, zur rechten Zeit zu vermiethen

Auf dem Buttermarkt No. 432. ist eine Stube mit Meubles und Betten an einzelne Herren zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Töpfergasse No. 77. sind 2 Stuben nebst Schlafkammer, eigner Küche und Holzgelaß an ruhige und anständige Bewohner zu Ostern zu vermiethen.

In der Goldschmiedegasse No. 1099. sind 4 Zimmer, 2 Seitengebäude nebst Küche, Kammer und Boden an ruhige Bewohner zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen.

In der Jopengasse No. 564. ist ein Comptoir und 2 modern gemalte Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Am Holzmarkt No 298., auf den kurzen Brettern, ist eine Stube mit einer Kammer und gemeinschaftlicher Küche zu vermiethen.

In der Matzkauschengasse No. 418. ist eine Stube nebst Küche an einzelne Personen zu vermiethen.

Ein trockner Speicherraum, nahe am Packhaus gelegen, ist billig zu vermiethen, und primo April dieses Jahres zu gebrauchen; mit der Miethe kann man sich einigen in der heil. Geistgasse ohnweit dem Thor in No. 960.

Lotterie.

☞ Ganze, halbe und viertel Loose zur ersten Klasse 35ster Kön. Preuſs. Klassen-Lotterie;

so wie

Loose zur 43sten Königl. kleinen Geld-Lotterie sind täglich im Königl. Intelligenz-Comtoir zu bekommen.

Ganze, halbe und viertel Loose zur 1sten Classe 35ster Berliner Lotterie, und Loose zur 43sten kleinen Geld-Lotterie, sind in meinem Comptoir, Langgasse No. 530., zu haben. Rotzoll.

Verlobungs-Anzeigen.

Unsere gestern vollzogene Verlobung haben wir die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen.

Pitzkendorf, den 10. Februar 1817.

Johann George Dahlström.
Dorothea Friederike Kramer,
aus Bütow.

Unsere heute vollzogene Verlobung geben wir uns die Ehre unsern Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzuzeigen.

Weichselmünde, den 14. Februar 1817.

Caroline verehel. gewesene Arnewald.
Friedrich Mülcke,
Königl. Fortifications-Materialien-Schreiber und Casernen-Inspector.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Am 28. Januar d. J. eine Stunde nach Mitternacht, brach in Trutenau an der äussersten Ecke von dem Hofgebäude des Mitnachbars Peter

Ahlert ein Feuer aus, das von einem heftigen Nordwestwinde angefacht, das mit Stroh gedeckte Wohngebäude ergriff und mit unglaublicher Schnelligkeit in Asche legte. Kaum konnten die betäubten Bewohner, der Gefahr, verbrannt zu werden, unbekleidet nur entspringend, noch ihr Leben retten. Ihre ganze Haabe, wie Haus, Boden und Keller sie faßten: Lebensmittel, Sommergetreidesaat, Kleidungsstücke, Hausgeräth; alles ward ein Raub der Flammen oder diebischer Entwendung. Die zweckmässigsten Vorkehrungen konnten der Verheerung des vom Winde verstärkten Feuers nicht Einhalt thun. Denn auch der Krug, der jenseits der Strasse in der Richtung des Feuers lag, brannte bis auf einige zertrümmerte Wände nieder.

Den unbekleideten hülfebedürftigen Unglücklichen bot Menschenliebe Aufenthalt und Erquickung nach dem beschränkten Maasse des eigenen Vermögens. Aber nur durch den Beitritt mehrerer Menschenfreunde kann den dringendsten Bedürfnissen der Verunglückten abgeholfen werden. Was auch immer der Menschenfreund biete, mit dem innigsten Dank wird jede Wohlthat durch Vermittelung der löbl. Expedition des Danziger Intelligenzblattes aufgenommen und zweckmässig benutzt werden. Trutenau, den 2. Februar 1817.

Baumann, Prediger.

Bitte um Unterstützung.

Die im höchst leidenvollen Zustande noch lebenden hochbetagten und kranken Wittwen, die 87jährige blinde Erbs am legen Thor No. 334., und die 65jährige Krause in der Gertrudengasse, das 2te Haus von der Ecke der Fleischergasse kommend rechter Hand, wohnhaft, empfiehlt der Wohlthätigkeit christlicher Menschenfreunde. Matth. 25, 40.

Ehwalt,
Superintendent und Pastor zu St. Trinitatis.

Unterrichts-Anzeige.

Zur Ausfüllung einiger vacanten Stunden empfiehlt sich einem hochgeschätzten Publiko im Unterricht und im Dollmetschen der Polnischen Sprache, im Schönschreiben und Rechnen.

Meyerholt der jüngere,
wohnhaft Junker-Gasse No. 1910.

Conzert-Anzeige.

Der Unterzeichnete ist entschlossen, Freitag den 14. Februar ein Conzert zu geben, in welchem er sich insbesondere auf dem Bassethorn hören lassen wird.

Das Nähere werden besondere Zettel bekannt machen. Billette zu 2 fl. Pr. Cour. sind täglich im Hotel de Berlin No. 166 abzuholen.

Danzig, den 6. Februar 1817. Franz Schalck,
Tonkünstler aus Prag in Böhmen.

Theater-Anzeige.

Mit hoher polizeilicher Bewilligung werde ich die Ehre haben künftigen Sonntag den 16. Februar 1817 im Schauspielhause aufzuführen:

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 13. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Krispin Wetz auf Reisen.
Ein komisches Intermezzo, bearbeitet nach der Oper: die Schwestern von Prag.
Hierauf:
Der Tyroler Wastel.
Ein komisches Intermezzo aus derselben Oper.
Dann folgt, zum Erstenmale:
Die Gouvernante.
Eine Posse in einem Aufzuge von Theodor Körner.
Zum Beschluß, auf Verlangen:
Der Schauspiel-Direktor in der Klemme.
Ein spaßhaftes Intermezzo vom Herrn Etatsrath von Kotzebue, in welchem das Parterre und die Gallerie mitspielen, und sich mit dem Kapellmeister, von Bianchi, endigt.

Billette zu Logen, wie auch zum ersten und zweiten Parterre, sind täglich in meiner Wohnung, Erdbeerenmarkt No. 1348, eine Treppe hoch, zu den gewöhnlichen Theaterpreisen zu haben.

Zugleich werden die resp. Abonnenten ersucht, bis zum Sonnabend gefälligst anzuzeigen, ob Sie Ihre Logen zu dieser Vorstellung gütigst behalten wollen? J. C. Krampe.

Person, so ihre Dienste anträgt.

Ein junges wohlerzogenes Frauenzimmer, welches in allen weiblichen Handarbeiten geschickt ist, wünscht bei einer Herrschaft in der Stadt oder auf dem Lande eine ihren Talenten angemessene Stelle zu bekleiden. Sie ist erbötig diesen Dienst für einen mittelmässigen Gehalt zu übernehmen, wenn ihr nur eine gute Behandlung zu Theil wird. Nähere Nachricht Langgasse No. 513., Beutlergassen-Ecke 2 Treppen hoch.

Sachen so gestohlen worden.

In der Nacht vom 6ten bis 7ten d. M. ist in der Züchner-Bude, dem Hohen Thor gegen über, Nachfolgendes durch gewaltsamen Einbruch gestohlen worden:

Ein Rest feines und ein Rest ordinaires blau und weiß Bettbezug von etwa 20 Ellen, mehrere Reste blau und weisse Schürzenleinwand, einige Reste Inlatt von verschiedenen Sorten, 1 Dutzt blau baumwollene Herrnhutter Tücher, 1½ Dutzt roth baumwollene Schiepper Tücher, ½ Dutzt roth türkische Tücher mit blau und weissen Kanten, 8 Stück roth baumwollene Schnupftücher und etliche Pfunde gesponnenes baumwollen Garn.

J. G. Matzko,
Züchner- und Parchentmacher-Meister.

Sache so entwendet worden.
Einen Friedrichsd'or Belohnung.

Es ist seit 8 Tagen ein 3 Ellen grosses dunkel oliven grün seidenes Tuch aus einem Hause entwendet worden. Das Tuch ist vorzüglich an der auf einer Seite eingewürkten erhabenen schweren Borte mit in die Höhe laufenden Goldlak und weissen Blumen kenntlich. Derjenige, so dieses Tuch im Königl. Intelligenz-Comptoir nachweiset, erhält obige Belohnung.

Danzig, den 10. Februar 1817.

Allerlei.

In der Gerbergasse No. 360., werden Theebretter, Thee- und Kaffee-Maschienen, sowohl alte als neue, in beliebigen Farben, wie auch alle übrige, von Blech gearbeitete Sachen, lackirt.

Daß der neue Catalog meiner Lese-Anstalt nunmehro die Presse verlassen hat, und vom heutigen Tage ab, gegen Erlegung von Sechs guten Groschen Brandenb. Cour. bei mir abgeholt werden kann, mache ich hiemit öffentlich bekannt.

Hiebei erlaube ich mir noch die Bemerkung hinzuzufügen, wie ich dafür gesorgt habe, daß die interessantesten Werke der beliebtesten Schriftsteller, sowohl älterer als neuerer Zeit (deren Schriften sich für Lese-Anstalten eignen), gegenwärtig bei mir vorhanden sind; weshalb ich mir denn auch schmeichle, daß jeder gebildete Leser meinen Catalog, der übrigens zur Bequemlichkeit der Lesenden, alphabetisch eingerichtet ist und 3290 Werke enthält, zufrieden aus den Händen legen wird.

Danzig, den 8. Februar 1817.

J. C. Alberti,
Brodtbänken-Gasse No. 697.

Einem resp. Publiko empfehle ich mich mit verschiedenen Galanterie- und andern Waaren, und werde mich bemühen, durch reelle Bedienung und mäßige Preise mich des Zuspruchs Eines resp. Publikums würdig zu machen.

G. F. A. Steiff,
erster Damm No. 1125.

Todes-Anzeige.

Das am 8ten d. M. erfolgte sanfte Ableben der Jungfrau *Sophia Gillberg*, in ihrem 70sten Lebensjahre, meldet ihren hiesigen Freunden

J. C. Alberti,
als Curator der Verstorbenen.

Danzig den 12. Februar 1817.

Für die respectiven Mitglieder des Cassino's wird die Vertheilung der Billette zur Maskerade im Russischen Hause, welche den 18. Februar gegeben wird, Sonnabend den 15ten d. M. im Locale der Gesellschaft von 10 bis 1 Uhr Vormittags statt haben. Man wird ersucht, sie in Person oder durch ein bevollmächtigtes Mitglied aus der Gesellschaft in Empfang zu nehmen, indem sie unter keiner Bedingung anders verabfolgt werden können. Denen respectiven Subscribenten der Abonnements-Bälle, welche nicht Mitglieder des Cassino's sind, werden ihre Billette durch die Herren Entrepreneurs der Bälle zugeschickt werden. Die Maskerade nimmt um 8 Uhr ihren Anfang, bis Mitternacht kann man maskirt bleiben, nach dieser Stunde werden solche Masken, welche sich nicht zu demaskiren wünschen, gebeten, den Saal zu verlassen. Ohne Maske kann niemand in den Saal gelassen werden, und sind die Billette ausschliesslich nur für die Gesellschaft des Cassino's und für die Subscribenten der Abonnements-Bälle gültig. Fremden-Billette sind bei Herrn Aycke, Langgasse No. 536 Sonnabend und Montags Vormittag von 10 bis 12 Uhr à Einen Thaler Preuss. Courant zu haben, der Fremde muss jedoch von einem Mitglied des einen oder andern Vereins gekannt seyn.

Eine Tanzordnung wird am Abend der Maskerade im Saal aufgehängt sayn, wonach man gebeten wird sich genau zu richten.

Der Gastwirth Klein hat die Bewirthung übernommen und wird für gute kalte Speisen und Getränke aller Art Sorge tragen.

Die Vorsteher des Cassino's.

Zur Kenntniß derer, die sich in ihren Rechts-Angelegenheiten an mich wenden wollen, zeige ich ergebenst an, daß ich vorläufig im Glockenthore bei dem Uhrmacher Herrn Carlsohn logiere.

Danzig, den 8. Februar 1817.

Stahl, Justiz-Commissarius.

Wer von dem Leben und Aufenthalt der Frau von Ruszeka geborene Schachtin Nachricht geben kann, wird gebeten solches im Königl. Intelligenz-Comptoir anzuzeigen, weil daselbst derselben angehend angenehme Nachrichten eingetroffen.

Der Strohhut-Fabrikant August Schulze empfiehlt sich zu der bevorstehenden Frankfurter Reminiscere-Messe mit einem ganz vollständigen Lager von Italienischen Damen- und Kinder-Hüten, wie auch mit einem vollständigen Lager von Schweizer und Französischen Strohgeflechte genähte Damen und Kin-

der-Strohhüten, gemachten Blumen und Federn eigener Fabrike, auch mit Strauß-Federn von allen Farben. Er verspricht von sämmtlichen Artikeln die billigsten Preise und gute Bedienung. Sein Waaren-Lager ist in dem Hause des Kaufmanns Herrn Hartung & Sohn neben der Post an der Bischofsstrassen-Ecke.

Mit allen Gattungen Larven und mit verschiedenen ganz neuen Mänteln zur Maskerade, die auch zu vermiethen sind, empfiehlt sich ergebenst

Joh. Friedr. Petzenbürger.
Langgasse No. 372.

Ganz neue Dominos, Spanische Mäntel und einige Character-Masquen-Anzüge sind zu verheuren, Langgasse No. 58.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen

vom 31. Januar bis 6. Februar 1817.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 34 geboren, 9 Paar copulirt und 17 Personen begraben.

Sonntag, den 2. Februar 1817 sind zum Erstenmal aufgeboten:

St. Marien. Herr George Carl Berendt, Doctor Medicin, mit Jungfrau Mariane Reinick. Herr Johann George Wilson, Bürger und Schiffscapitain, mit Jungfrau Eleonora Benke. Friedrich Weß, Musketier des 3ten Ostpreuß. Linien-Regiments, mit Jungfrau Anna Barbara Abend.

St. Catharinen. Der Speicherwächter Gotthilf Friedrich Schillhorn, mit Jungfer Anna Elisabeth Gramatzki.

St. Trinitatis. Der Schneidermeister Joh. Christ. Gottl. Andrä, mit Frau Doroth. Fuhrmann, verw. Kloppott.

Königl Kapelle. Der Bürger und Kleidermacher Joh. Wilh. Wulkow, mit Jgfr. Susanna Rose. Der Königl. Preuß. Hautboist Ludwig Tiefenbach im 30sten Linien-Infanterie-Regiment, mit Jungfer Carolina Juliana Engler.

St. Brigitta. Carl August Nering, Schuhmachergesell und Landwehrmann vom 2ten Regiment und dritten Bataillon, mit Jungfer Johanna Cathar. Weißtroppen Der Nagelschmidtgesell Johann Matthias Roch, mit Jungfer Cathar. Philippina Klefeld Der Arbeitsmann Johann Novitz, mit Anna Maria Tesmer. Johann Eichholtz, Arbeitsmann, mit Florentina Weidmann.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 11. *Februar* 1817.

Amsterdam 40 Tage — gr.	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 *f* 21 gr.
— 70 — 289 gr.	dito dito alte - - - - - 9- 18-
Hamburg, 3 Wochen — gr.	dito dito Nap. - - - - - 9- 12-
6 Woch. — gr. 10 Woch. 130 gr.	dito dito gegen Münze - — - — -
London, 1 Monat — *f* 2 Monat — *f*	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 ℛ 14 gr.
— 3 Monat — *f* — gr.	— — Münze — ℛ — gr.
Berlin, 8 Tage 1¼ pCt. damno.	Carolin gegen Cour. 6 ℛ
1 Monat — pCt. dm. 2 Mon. 3¾ & 3½ pC. d.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.